Ferien lohnen sich so oder so

Autor(en): **Lauer, Dominik / Crivelli, Adriano**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 24

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-613754

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ferien lohnen sich so oder so

VON DOMINIK LAUER

Die Familie Hunziker hatte die Idee, die Ferien diesmal nicht an irgendeinem europäischen Strand zu verbringen, sondern im schönen Schweizerland zu bleiben. Es gibt ja heutzutage fast überall familienfreundliche Hotels.

Auch die Familie Rusterholz hatte die lange Reiserei quer durch Frankreich satt. Dem italienischen Wasser trauten sie schon länger nicht mehr. Dieses Jahr sollte es darum nicht Spanien sein, sondern die Schweiz.

Im familienfreundlichen Hotel treffen sich mit Vorteil Familien mit Kindern. Zum Beispiel die Familien Hunziker und Rusterholz. Oft sind es die Kinder, welche Beziehungen stiften. Und dann sitzen plötzlich die Familien Hunziker und Rusterholz beim Nachtessen am gleichen Tisch.

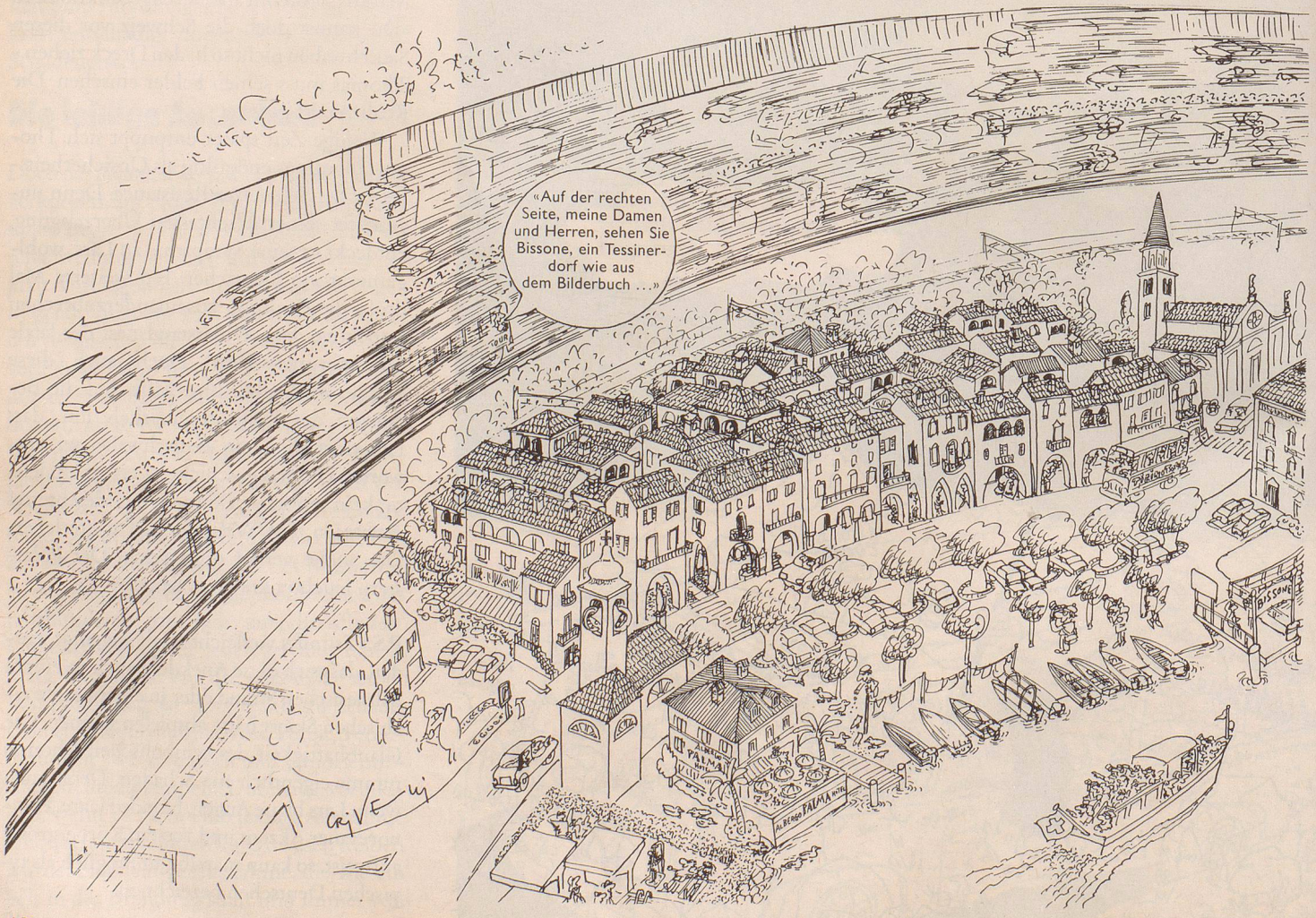
Bei einem Glas Roten sagt man sich Du und macht für den nächsten Tag gleich eine gemeinsame Wanderung ab mit anschliessender Brätel-Orgie auf der Feuerstelle am Waldrand. Gesprächsstoff ist genug vorhanden, auch Verbandsstoff, denn wenn die Kinder ihre Spiele spielen, gibt es Stürze.

Im Hotel wie zu Hause

Am Ende der Ferienwoche im Familienhotel versprechen die Familien Rusterholz und Hunziker – die einen wohnen in der Nordwestschweiz, die anderen in der Ostschweiz –, einander einmal zu besuchen. Die Kinder haben sich wirklich gut verstanden. Und auch die Erwachsenen. In der Tat folgen gegenseitige Besuche; es wird diskutiert und, wie im Familienhotel, gejasst.

Während die beiden Frauen Er- und Beziehungsprobleme besprechen, die Kinder im Sandkasten wirken oder Fussball spielen, erläutert Rusterholz, der EDV-Spezialist, Hunziker sein Problem mit dem undichten Dachfenster. Vorsorglicherweise hat der Schreiner Hunziker seine Werkzeugkiste eingepackt. Dieser entnimmt er nun den Meter, macht sich murmelnd Notizen und überlegt laut, ob es sich für ihn als kleinen Geschäftsmann wohl lohnen würde, für die Rechnungen einen Computer anzuschaffen.

Ein Jahr später haben die beiden Familien ihre Idee, statt ins familienfreundliche Hotel zu gehen, einfach ihre Einfamilienhäuser zu tauschen, in die Tat umgesetzt. In beiden Dörfern gibt es rechte Restaurants. Die Kinder spielen mit anderen Spielsachen und in einem anderen Wäldchen. Herr Hunziker repariert Rusterholzens undichtes Dachfenster. Herr Rusterholz intalliert im Hause Hunziker einen günstigen Computer mit für die Bedürfnisse des Schreiners angepasstem Programm, derweil dei beiden Frauen am Telefon noch immer über Be- und Erziehungsprobleme diskutieren.



ADRIANO CRIVELLI